

seyn, und sich gegen andre zu überheben, oder verzagt zu seyn und zu verzweifeln.

Diese Christen lieben alle ihre Nebenmenschen ohne Ausnahme, weil sie den Schöpfer derselben verehren.

Sie verzeihen ihren Feinden bald und herzlich, weil aus der göttlichen Verzeihung alle ihre Glückseligkeit, das ist der Friede mit Gott, fließet.

Sie fliehen niemand, als die, welche andre verachten, und sich selbst heilig halten; oder welche den allerheiligsten Vorhang mit ihrem Biß besudeln, und anderen die Ruhe der Seele, welche von ihnen so weit entfernt ist, ebenfalls berauben wollen.

Sie sind tugendhaft, weil es der Wille Gottes des Heylandes ist, welcher unschuldig sein Leben für sie dahin gegeben hat.

Ihre Folgsamkeit und Dankbarkeit sind unzertrennlich, und sie genießten selbst die Früchte ihrer Aufführung.

Diese wahre Nachfolge, und der Gehorsam gegen jene Befehle des großen Erlösers, machet aufrichtige Antimachiavellisten, tapfere Eugens, bis in den letzten Augenblicken getreue Schwerins. Das Christenthum machet aus Tigerherzen muthige edle Krieger, demüthige Gelehrte, redliche Kaufleute, Künstler und Handwerker, und arbeitssame Ackerleute, und endlich gerechte und gelinde Regenten, und getreue Unterthanen.

Ihr werdet keinen rechten Christen, wann er diesen Nahmen verdienet, verdrießlich oder schwermüthig

müthig